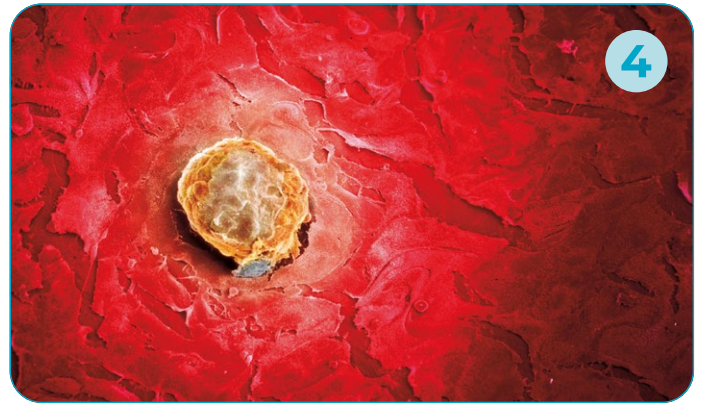
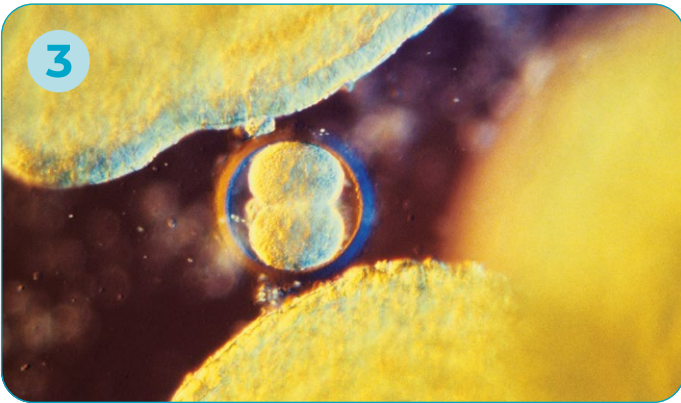
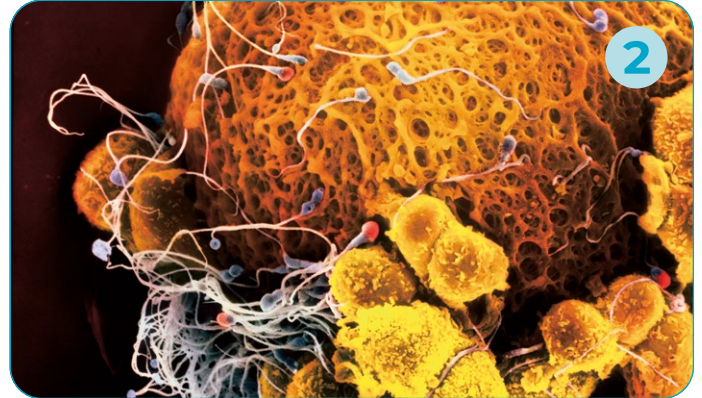


# Der Weg der Eizelle: vom Eisprung zur Einnistung



- 1 Jeden Monat, etwa zwei Wochen vor der Menstruation, platzt das Eibläschen (Follikel), in der die Eizelle (Oozyt) in einem der beiden Eierstöcke (Ovarien) im Laufe des Zyklus herangereift ist. Nach dem Eisprung (Ovulation) wandert die Eizelle über die Eileiter (Tuben) in Richtung Gebärmutter (Uterus). Nun ist die Eizelle befruchtungsfähig.
- 2 Wenn die Samenzellen (Spermien), die in den Hoden des Mannes gereift sind, auf die Eizelle treffen, setzen sie Enzyme frei und durchbrechen die Schutzhülle der Eizelle. In der Regel kann nur eine einzige Samenzelle in das Innere der Eizelle vordringen und sie befruchten. Gelegentlich kann eine Eizelle aber auch von zwei Spermien gleichzeitig befruchtet werden.
- 3 Die Eizelle ist nicht größer als ein Bleistiftpunkt, sie besitzt aber eine enorme Entwicklungsenergie: Bereits am Tag nach der Befruchtung teilt sie sich zum ersten Mal. Nach etwa fünf Tagen sind es schon 100 Zellen, welche die Keimblase (Blastozyste) bilden.
- 4 Um weiter wachsen zu können, nistet sich die Keimblase in der Gebärmutter ein. In diesem „Eibett“ kann sich der Embryo optimal geschützt weiterentwickeln.



[Australische Forschung zur Befruchtung von Eizellen](#)

[Amerikanische Forschung zu eineinhalbeigen Zwillingen](#)

[Vom Ei zum Embryo: Die erste Weiche stellt der Zufall](#)